

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 15/2017

16.08.2017

- 01 Versuch der Einführung einer pauschalen Beihilfe in Hamburg**
- 02 Diese Versicherungen braucht man wirklich**
- 03 Ratgeber Krankenhaus (neue aktualisierte Ausgabe)**
- 04 Wählen ist Bürgerpflicht, nur dann regieren uns bessere Politiker**
- 05 Die bisherige Bundesregierung**
- 06 Bei Aktivitäten im Freien an den Zeckenschutz denken**
- 07 Medizinische Vorsorge und Reiseapotheke**
- 08 Extremwetterlagen in der Land- und Forstwirtschaft**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Versuch der Einführung einer pauschalen Beihilfe in Hamburg

Der dbb kritisiert das in Hamburg geplante „Gesetz über die Einführung einer pauschalen Beihilfe zur Flexibilisierung der Krankheitsvorsorge“. Dieses sieht vor, dass Beamte des Stadtstaats ab Mitte kommenden Jahres einen pauschalen Zuschuss in Höhe der Hälfte ihres Beitrags zur gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) oder für eine PKV-Vollversicherung erhalten, sofern sie sich für diese Versicherung und nicht für das eigenständige Krankensicherungssystem der Beamten, die Kombination von Beihilfe und ergänzender Privatversicherung, entscheiden. Es kann nicht angehen, dass ein Bundesland in einer solchen Grundsatzangelegenheit wie der sozialen Absicherung von Krankheit und Pflege seiner Beamtinnen und Beamten einfach losmarschiert und einen Wesenskern des Beamtenstatus herausbricht. Wer die Beitragsbelastung der wenigen (ca. 3 %) GKV-versicherten Beamten verbessern will, muss eine bundeseinheitliche Regelung im SGB V anstreben und sollte kein weiteres Chaos im föderalen Flickenteppich des Beamtenrechts anrichten. Was geschieht denn etwa in dem Fall, dass ein PKV-vollversicherter Beamter aus Hamburg nach Schleswig-Holstein wechselt und dort wo es keine ‚Lex GKV‘ gibt, auf den halben PKV-Beitrag als pauschale Beihilfe hofft?

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/pauschale-beihilfe-mogelpackung-aus-hamburg.html>

02 Diese Versicherungen braucht man wirklich

So groß die Auswahl an Versicherungen auch ist, Experten zufolge reicht der Abschluss einiger weniger Policen. "Dabei gilt es, die Großrisiken abzusichern", sagt Kerstin Becker-Eiselen, Finanzexpertin der Verbraucherzentrale Hamburg, im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Neben der **Krankenversicherung** sei auch eine **Berufsunfähigkeits-, eine Haftpflicht- und eine Hausratversicherung** sehr wichtig. "Wenn ich eine Familie habe, brauche ich vielleicht noch eine **Risikolebensversicherung**, um Hinterbliebene finanziell abzusichern. Alles andere ist in großen Teilen überflüssig", erklärt Becker-Eiselen. So zahle man beispielsweise bei einer **Sterbegeldversicherung** in der Regel deutlich mehr ein, "als am Ende dabei herauskommt". Auch eine **Unfallversicherung** sei nicht nötig - wenn man eine Berufsunfähigkeitsversicherung habe, sagt Bianca Boss vom Bund der Versicherten. Sie rät darüber hinaus noch zum Abschluss einer **Auslandsreisekrankenversicherung**. In der neuen "Apotheken Umschau" erklären die Expertinnen ausführlich, welche Versicherungen sich für wen lohnen und was man beim Abschluss beachten sollte.

Quelle: "Apotheken Umschau" 8/2017 A

03 Ratgeber Krankenhaus (neue aktualisierte Ausgabe)

Der neue Ratgeber Krankenhaus klärt Patienten oder Angehörige über alle wichtigen Aspekte rund um das Thema Krankenhaus auf. Dazu gehören eine Einführung in die Krankenhauslandschaft in Deutschland sowie umfassende Informationen zu den Abläufen und Leistungen, die vor, während und nach einer Krankenhausbehandlung wichtig sind.

Die Broschüre (55 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMF/2016-08-18-auf-den-punkt-g20_33474.html?nn=670294

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

04 Wählen ist Bürgerpflicht, nur dann regieren uns bessere Politiker

BAGSO-Wahlprüfsteine 2017 - Die BAGSO hat im April 2017 ihre Wahlprüfsteine veröffentlicht und insgesamt 34 Fragen zu den Themenkomplexen Seniorenpolitik, Alterssicherung, Freiwilliges Engagement und Partizipation, Gesundheit und Pflege, Wohnen, Wohnumfeld und Mobilität sowie Verbraucherschutz an die vier im Bundestag vertretenden Parteien (CDU/CSU, SPD, Die Linke, Die Grünen) sowie an die FDP und die AfD gesendet. Die Antworten – die AfD hat nicht reagiert – wurden in einem 56-seitigen Dokument zusammengefasst. Außerdem wurden zu 17 ausgewählten Fragen die wesentlichen Aussagen der Parteien in einer Synopse zusammengestellt.

Quelle: <http://www.bagso.de/publikationen/sonstiges/wahlpruefsteine-2017.html>

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) stellt für die Bundestagswahl 2017 ein **Hörbuch** zur Verfügung, **das Prinzipien, Ablauf und Ausgangslage der Wahl am 24. September erläutert**. Dieses kann unter www.bpb.de heruntergeladen werden. Darüber hinaus können CDs auf Anfrage an info@bpb.de direkt über die bpb bezogen werden.

Zur „Sonntagsfrage“ liegen die Umfrage-Ergebnisse Ende der zweiten Augustwoche lt. Forschungsgruppe Wahlen bei den Werten CDU 40 %, SPD 24 %, AfD 8 %, FDP 8 %, Grüne 8 %, Linke 8 % und Sonstige 4 %. Das sieht weiterhin nach einer großen Koalition aus. Jedoch beginnt der Wahlkampf jetzt so richtig.

Der letzte Teil der Bundestags-Wahl-Serie in der Apotheken Umschau (8/2017 A) beschreibt, dass bei den Arzneimittelpreisen die FDP nicht vornehmlich das Wohl der Patienten im Auge hat. Sie könnte sich dafür einsetzen, dass es wenigstens in der EU transparent einheitliche Arzneimittel Preise gibt. Es ist unverständlich und unerträglich, wenn die umsatzstärksten patentgeschützten Medikamente in Deutschland 31% mehr kosten als z.B. in Schweden. Die FDP könnte sich

für eine rückwirkende Koppelung des Preises an den Zusatznutzen neuer Medikamente einsetzen. Tut sie aber nicht, sondern setzt auf die Selbstregulierung des Marktes, die im Gesundheitswesen, wie man an vielen Medikamenten-Nebenwirkungs-Skandalen erleben musste, nicht funktionieren kann. Die FDP wird damit den Geruch einer Partei der ausbeutenden Kaufleute, Unternehmer und Selbständigen nicht los. Noch kann sie sich bis zur Bundestagswahl ändern.

05 Die bisherige Bundesregierung

Letzte Chance, sich noch einmal über die bisherige Bundesregierung zu informieren. Bald haben wir eine neue. Die bisherige Bundesregierung hatte sich vorgestellt: In der Broschüre finden Sie alle Mitglieder des Bundeskabinetts mit Foto und Lebenslauf, sowie die Anschriften von Bundeskanzleramt und Ministerien.

Die Broschüre (48 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/die-bundesregierung_21-03-17.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Bei Aktivitäten im Freien an den Zeckenschutz denken

Ob Wandern, Picknick, Joggen oder Spielen - wer sich in der Natur aufhält, sollte sich vor Zecken schützen. Zecken können verschiedene Krankheiten übertragen: in Deutschland hauptsächlich die durch Bakterien ausgelöste **Lyme-Borreliose** sowie die **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)**, die durch Viren verursacht wird. Schutz vor FSME bietet eine Impfung. Zu den aktuellen FSME-Risikogebieten in Deutschland und über die Impfung gegen FSME informiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit einem neuen Plakat. (<https://www.bzga.de/infomaterialien/impfungen-und-persoener-schutz/infektionsschutz/impfen/?idx=2725>) „Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt allen Menschen, die in einem FSME-Risikogebiet beim Aufenthalt im Freien von Zecken gestochen werden könnten, einen Impfschutz gegen FSME“, erklärt Dr. med. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin beraten und Ihren Impfschutz überprüfen. Risikogebiete der FSME liegen in Deutschland vor allem in Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen und im südöstlichen Thüringen. Einzelne Risikogebiete gibt es zudem in Mittelhessen (Landkreis Marburg-Biedenkopf), Rheinland-Pfalz (Landkreis Birkenfeld), im Saarland (Saar-Pfalz-Kreis) und in Sachsen (Vogtlandkreis). Da Zecken weitere Krankheiten wie die Borreliose übertragen können, sollten sich alle, die sich in der Natur aufhalten, auch außerhalb von FSME-Risikogebieten vor Zecken schützen - auch diejenigen, die einen Impfschutz gegen FSME haben. Festes Schuhwerk, lange Hosen und langärmelige Oberteile sowie Insektenabwehrmittel für Haut und Kleidung senken das Risiko, von in Gras, Gebüsch oder Unterholz sitzenden Zecken gestochen zu werden. Nach einem möglichen Kontakt mit Zecken sollten Körper und Kleidung sorgfältig abgesucht und gefundene Zecken schnell entfernt werden.

Hier geht es zur ganzen Pressemitteilung und weiteren Informationen:

Quelle: <https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/?nummer=1152>

07 Medizinische Vorsorge und Reiseapotheke

Schon vor dem Aufbruch sollten Sie daran denken, Reiseübelkeit vorzubeugen. Insbesondere bei langen Fahrten und auf Langstreckenflügen besteht die Gefahr einer Reisetrombose; besprechen Sie mit Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin, wie Sie sich gegen eine Thrombose schützen können. Stellen Sie Ihre Reiseapotheke zusammen. Das Auswärtige Amt gibt auf seinen Internetseiten Tipps für vorbeugende Maßnahmen und für die Zusammenstellung einer Reiseapotheke

(http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/05_Gesundheitsdienst/03_Vorsorge/Prophylaxe_node.html).

Lassen Sie sich rezeptpflichtige Medikamente rechtzeitig verschreiben. Wenn Sie rezeptpflichtige Medikamente regelmäßig einnehmen müssen, lassen Sie sich diese in ausreichender Menge verschreiben. Unter folgendem Link erhalten Sie weitere Informationen zu Themen rund ums Reisen (u.a. Tipps zum Sonnenschutz, Krankenversicherungsschutz auf Reisen, empfohlene Schutzimpfungen für Ihr Reiseziel):

<http://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/sommerzeit-reisezeit.html>

08 Extremwetterlagen in der Land- und Forstwirtschaft

Maßnahmen zur Prävention und Schadensregulierung: Der Klimawandel trägt dazu bei, dass in Deutschland in Zukunft vermehrt mit Hitze, Überschwemmungen, Sturm, Hagel und Spätfrösten gerechnet werden muss. Extreme Wetterlagen können Land- und Forstwirtschaft innerhalb kurzer Zeit großen Schaden zufügen. Die Broschüre informiert über Auswirkungen von außergewöhnlichen Wetterereignissen auf die deutsche Land- und Forstwirtschaft seit dem Jahrtausendwechsel. Sie stellt Präventions- und Forschungsaktivitäten vor, um Schäden durch Extremwetterlagen abzuwenden. Außerdem informiert sie darüber wie Unternehmen aus dem Agrarbereich sich gegen Wetterschäden absichern und gegebenenfalls Hilfe erhalten können.

Die Broschüre (28 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMELV/Extremwetterlagen_9779790.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Hörtipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-**

Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>)

nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt